

Zürich und Zollikon, 2. Februar 1998

KR-Nr. 54/1998

**POSTULAT** von Vilmar Krähenbühl (SVP, Zürich) und Dr. Andreas Honegger (FDP, Zollikon)

betreffend Flügelbahnhof

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, einen Verpflichtungskredit zur Abdeckung der Mehrkosten für zwei neue Geleise neben dem Gleis 3 über eine neue oder verstärkte Postbrücke zu sprechen, um die zukünftigen Bedürfnisse der SBB abzudecken.

Vilmar Krähenbühl  
Dr. Andreas Honegger

Begründung:

Vor 1989 sind im Hauptbahnhof Zürich gegen 1200 Züge auf 16 Geleisen angekommen. Gemäss Prognose ohne Flügelbahnhof sollen es im Jahre 2005 1100 Ankünfte sein, also weniger als vor 1989. Somit liegt die Vermutung nah, dass das anfallende Zugsaufkommen auch mit zwei zusätzlichen Geleisen bewältigt werden kann. Dies lässt sich auch damit erhärten, dass in nächster Zeit im Vorbahnhofgebiet eine rege Bautätigkeit zur Entflechtung der Geleise beginnen wird, welche die Leistungsfähigkeit des Bahnhofs massiv steigert. Mit einer Reduktion der Anzahl Geleise für den Flügelbahnhof, nämlich von vier auf zwei, gäbe es durchaus realisierbare Alternativen zum Flügelbahnhof. Eine dieser Alternativen wäre eine Verlängerung der Geleise via Postbrücke bis knapp vor das Habis Royal. Durch eine Verschiebung der Postbrücke flussaufwärts könnten auch die Bedürfnisse des Individualverkehrs weiterhin abgedeckt werden, wobei die Fahrtrichtung Kasernenstrasse-Gessnerallee durchaus gestrichen werden könnte.

Der Regierungsrat wird deshalb eingeladen, diese Möglichkeit unter Berücksichtigung des Projektes Eurogate zu prüfen und sofern möglich als Alternative zum Flügelbahnhof in Zusammenarbeit mit den SBB zu realisieren.